

Die Bürgermeisterin

Universitätsstadt Gießen · Dezernat II · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

Frau
Sandra Brenzel
per e-Mail:
sandra.brenzel@gmx.de

Berliner Platz 1
35390 Gießen

■
Telefon: 0641 306 - 1004/1016
Telefax: 0641 306 - 2015
E-Mail: gerda.weigel-greulich@giessen.de
sandra.siebert@giessen.de

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom
08.03.2012

Unser Zeichen
II-Wei/si.- ANF/0759/2012

Datum
13. März 2012

Ihre Anfrage vom 08.03.2012 bzgl. Baumfällungen in der Wieseckau - ANF/0759/2012

Sehr geehrte Frau Brenzel,

Ihre Fragen beantworte ich wie folgt, wobei die ersten beiden Fragen zusammen beantwortet werden.

Frage 1: Welche Antwort gebe ich meinem Kind auf die allmorgendliche Frage, warum in der Wieseckau die schönen Bäume gefällt werden, die den Tieren Lebensraum geben und uns Schatten spenden?

Frage 2: Aus welchem Grund ist es scheinbar unmöglich eine Gartenschau unter Einbezug des bestehenden Baumbestandes zu planen?

Antwort:

Baumfällungen im Bereich der Wieseckau erfolgen aus unterschiedlichsten Gründen. Es werden Bäume wegen der Verkehrssicherungspflicht entnommen, die aufgrund ihres Alters und ihrer damit verbundenen nicht mehr vorhandenen Standfestigkeit eine Gefahrenquelle darstellen. Denn auch von Bäumen können, durch plötzlichen Astbruch oder Umsturz, Gefahren ausgehen. Dies trifft insbesondere auf die ca. 50-jährigen Hybrid-Pappeln zu. Hier gilt es neben Sachschäden auch Personenschäden zu vermeiden. Selbstverständlich steht die Sicherheit des Besuchers in der Wieseckau im Vordergrund.

Aber auch der Pflögerückstand aus den 80er und 90er Jahren spielt dabei eine Rolle. Um diesen aufzuholen wird in den letzten Jahren vermehrt in den Grünbestand des Parks eingegriffen. Jetzt besteht die Chance mit der Landesgartenschau den Pflögerückstand aufzuholen. So z. B. wurden im Abschnitt der Gutfleischstraße Bäume in ungünstige Bodenverhältnisse gepflanzt. Diese sind in ihrer Entfaltung und Gesundheit eingeschränkt, da ein großflächiger Bereich des dortigen Areals nach dem Krieg mit Bauschutt aufgefüllt wurde,

die angepflanzten Bäume erhielten dadurch nicht die für ein gesundes Wachstum nötigen Nährstoffe, einige sind vom kümmerlichen Wuchs geprägt und weisen nicht die Vitalität gleichaltriger Gehölze mit optimalen Bodenverhältnissen auf. Die an dieser Stelle neu entstehende Wissenschaftsachse bietet erstmals auf einer Landesgartenschau die Möglichkeit eine Straße in eine dauerhafte Grünfläche umzuwandeln. Die Verlängerung der Gutfleischstraße am Messeplatz wird zurückgebaut, um den Park direkt mit der Stadt zu verbinden. An gleicher Stelle werden durch den Bau der Wissenschaftsachse alle Voraussetzungen geschaffen, dass das neu entstehende grüne Band, mit allen Neupflanzungen u.a. ca. 25 Bäumen dauerhaft gesichert ist.

Ein weiterer Grund für die Fällung ist die Neustrukturierung des Parks und der damit verbundene Neubau des dringend sanierungsbedürftigen Sportlerheims des Vereins Blau-Weiß Gießen. Durch die Verlegung des neuen Multifunktionsgebäudes in die Nähe des neuen Skateparks können zukünftig auch die Skater den Neubau nutzen.

Ebenfalls wird eine neue Brücke über den Schwanenteich den bisherigen Damm ersetzen. Dadurch wird für einen besseren Wasseraustausch innerhalb des Gewässers und eine dringend benötigte höhere Wasserqualität gesorgt. Leider müssen in diesem Zusammenhang auch die dort befindlichen Bäume für diese Maßnahme entfernt werden, was eine weitere Erklärung für die Anzahl der Baumfällungen darstellt. Diese Veränderung am Schwanenteich wird sich nachhaltig und langfristig auf die dortige Artenvielfalt positiv auswirken. Durch die grundlegende Sanierung des Schwanenteiches, bei der die Schlammschicht aufwendig ausgebaggert wurde, wird das Tiersterben (Botulismus bei Schwänen, Enten und Fischsterben), das „Umkippen“ des Gewässers und somit die gesamten Gewässergüter zum Guten hin verändert.

Natürlich spielt auch der gestalterische Aspekt eine Rolle. Im Januar 2010 wurden die Pläne der teilnehmenden Landschaftsarchitekten des Wettbewerbs der Bevölkerung vorgestellt. Dabei war schon klar, dass, um den Park neu zu strukturieren, Bäume gefällt werden müssen. Der Gewinner des Wettbewerbs geskes.hack Landschaftsarchitekten, Berlin, wurde mit der weiteren Planung beauftragt. Ein Grund, warum man sich für diesen Architekten entschied, war, dass er in seinen Planungen im Gegensatz zu fast allen anderen Teilnehmern des Wettbewerbs sehr behutsam mit dem Bestand und dem Grizmek-Park aus den 60er Jahren umging. In Zusammenarbeit aller Verantwortlichen und mit Bürgerinnen und Bürgern in der Lokalen Agenda 21 wurden daraufhin viele zunächst geplante Eingriffe im Hinblick auf den Naturschutz reduziert. Dies wird deutlich, wenn man sich den Siegerentwurf im Vergleich zum genehmigten Entwurf ansieht.

Es wird generell eine Vielzahl von unterschiedlichsten und dauerhaften Neupflanzungen vorgenommen, die Gießen ökologisch bereichern werden. Die Landesgartenschau bedeutet für Gießen also, neben den zahlreichen Stadtentwicklungsprojekten, auch einen deutlichen ökologischen Zugewinn.

Frage 3: Werden ebenso viele Bäume gepflanzt wie gefällt werden?

Antwort:

Es ist geplant, dort in Vorbereitung der Landesgartenschau 174 Bäume zu fällen und eine Fläche von ca. 2000 m² zu roden. Demgegenüber stehen bei den geplanten Projekten die Pflanzungen von rund 190 Großbäumen, rund 200 Solitärsträuchern, ca. 500 m² Strauchpflanzungen, über 1000 Meter Heckenpflanzungen und 3.500 m² Staudenflächen, die allesamt dauerhaft in der Wieseckaue verbleiben.

Mit freundlichen Grüßen



Gerda Weigel-Greilich
Bürgermeisterin

Verteiler:

Magistrat
SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen
FW-Fraktion
DIE.Linke-Fraktion
FDP-Fraktion
Piraten-Fraktion
Fraktion Linkes Bündnis/Büraerliste Gießen